

Mehr Töpfer - Mehr Impulse - Mehr Zeitgenössisches

# Markt der Abwechslung

**DIESENEN - "Es ist ein Markt der großen Abwechslung", freut sich Marktleiter Wolfgang Lösche und berichtet, wie facettenreich und vielseitig die Bewerbungen in diesem Jahr um einen Platz auf dem Diessener Töpfermarkt waren. Die Jury sei vor so vielen Herausforderungen gestanden, "dass wir mehr Werkstätten zugelassen haben als es üblich ist." Die Qualität der Arbeiten bezeichnet er als sensationell gut, was sich auch im Wettbewerb um den Diessener Keramikpreis niederschlägt, "im Traidtcasten erleben die Besucher heuer eine neue Spitzenklasse der Ideen und der Handwerklichkeit." Dieser hohe Level ziehe sich aber auch durch den gesamten Markt.**

Zehn Werkstätten sind zum ersten Mal dabei, die der Marktleiter vorstellt. Er zitiert Sebastian Scheid als einen bedeutenden und bekannten deutschen Keramiker, der den Markt mit seinen Arbeiten bereichert. Scheid schneidet seine Objekte aus Tonblöcken heraus. So entstehenden knappe stereometrische Formen, die er als Vasen und Kasten bezeichnet, und die als Skulpturen im Kontext mit Dekorationen (Blumen) noble Modernität ausstrahlen.

Anna Sykora kommt aus Berlin, die für ihre Oberflächenstrukturen (Sgraffito) auch mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet worden ist. Claudia Schoeming, ebenfalls aus Berlin, zeigt handgedrehte, hochelegante und zeitgemäße Geschirre. Klare Formen, zart und anmutig, jedoch bestens geeignet für den täglichen Gebrauch. Die unglasierten Außenflächen haben die Anmutung von Papier.

Im direkten Gegensatz dazu tritt der Naturlehmkeramiker Josef Wieser aus Oberösterreich auf. Er gräbt in seiner Heimat den Ton selbst, bearbeitet und lagert die fertigen Tone auf seinem Grundstück. Bereits als Kind habe er auf dem Schulweg Ton gegraben und Gefäße von Hand modelliert. Durch seine handwerklichen Ausbildungen zum Hafner und Keramiker führt Josef Wieser heute zwei Berufe zusammen, die ursprünglich zusammengehörten. Aus selbst gegrabenen lange gereiften Lehmen und Tönen formt und brennt er Kacheln für seine Öfen sowie zeitlose Gebrauchskeramik. Keramik und Ofenbaukunst haben bei ihm zu einer einzigartigen Symbiose gefunden. Innovativ ist die dritte Seite des Töpfers: Die Energie-Keramik EMAQU energetisiert Wasser, Körper und Geist. "Bioenergetisch aktiviertes Wasser ist belebtes Wasser. Es ist ein Lebenselixier. Es ist Träger und Übermittler von Lebensfreude und Harmonie spendenden Energien auf Menschen, Tiere und Pflanzen", erklärt er die belebende Wirkung seines auf der Töpferscheibe frei gedrehten Porzellans. Dabei handelt es sich um eine Porzellanmasse, die er nach eigener Rezeptur herstellt mit bioenergetischen Beifügungen. Übrigens lebt Josef Wieser ohne Internet-Zugang und E-Mail.

Tomasz Niedziolka kennen Töpfermarktbesucher vom letzten Jahr, heuer kommt der Akademieprofessor aus Breslau mit seiner Partnerin Aino Nebel, die ebenfalls zu den Neuzugängen gehört. Sie präsentiert ihre Arbeiten, die zum Teil frei modelliert sind, gleich einem Stillleben. Ihre Objekte und Gefäße stehen für Leichtigkeit, sind dennoch streng erdverbunden.  
Beate Bentele.

**Die Neuzugänge**

**und jene Töpfer, die für geraume Zeit nicht in Diessen waren, sind auf der folgenden Seite mit  
Standnummern**

**gelistet.**